

Protokoll der Arbeitskreissitzung vom 09.05.2006

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Vortrag **“ Risikomanagementsysteme nach der ONR 49000 ff. und ihre Integration in ein QMS nach der DIN EN ISO 9001 “**
3. Verschiedenes

Zu 1.) Der Regionalkreisleiter begrüßte den Referenten und die Teilnehmer, sowie die Darmstädter Delegierte der DGQ Delegiertenkonferenz. Danach wurde der Dank an die Hochschule ausgesprochen für die zur Verfügungsstellung des Raumes. Auf Grund der Terminprobleme verschiedener Gäste wird in der Sommerpause über einen anderen Veranstaltungstag oder Zyklus nachgedacht. Eine kurze Diskussion ergab keine Lösung des Problems. Der Donnerstag scheint aber für die meisten Teilnehmer am besten zu sein.

Zu 2.) In einem interessanten und kurzweiligen Vortrag zum Thema:

„Risikomanagementsysteme nach der ONR 49000 ff. und ihre Integration in ein QMS nach der DIN EN ISO 9001“

Der Referent, Herr Dipl. Ing. Thomas Mai TÜV Rheinland Group Köln, ging zunächst auf seine Person ein. Darauf stellte er das Unternehmen t-TÜV Rheinland und deren Dienstleistungen vor.

Der Referent ging zunächst auf die Geschichte des Risikomanagements ein und zeigte dabei auf dass das Thema Risiko bei den Versicherungen schon eine lange Tradition hat. Darauf folgte die Definition zu dem Thema und die Erläuterung warum überhaupt das Risikomanagement angewendet werden sollte.

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems und die Einbindung in das betriebliche Umfeld und die Bestehenden Managementsysteme wurde anhand der ONR49000ff erläutert. Dabei wurde auch auf den Aufbau und Inhalt dieser Normenreihe eingegangen und auf die Parallelen zu DIN 9001 und DIN 14001 verwiesen. Der Unterschied dieser Normen ist lediglich der Abschnitt 7 wodurch es möglich wird die Integration einfach zu gestalten.

Weiterhin wurde an einem Praxisbeispiel gezeigt wie einfach es möglich ist die Vorgehensweisen des Risikomanagementsystems in eine Bestehende Struktur zu übernehmen. Zum Abschluss fasste der Referent das Gesagte noch einmal zusammen und in der anschließenden Diskussion wurden die Fragen der Zuhörer beantwortet.

zu 3.) Der traditionsgemäße Umtrunk konnte aus Mangel an Teilnehmern nicht durchgeführt werden.

gez.: J. Wagner
Regionalkreisleiter Darmstadt